

Sie war darauf berechnet, die Partei zu betrügen.

Das Zentralkomitee lehnte eine sofortige Eröffnung der Diskussion ab und erklärte den Oppositionellen, daß eine Diskussion nur gemäß dem Parteistatut eröffnet werden könne, das heißt zwei Monate vor dem Parteitag.

Im Oktober 1927, das heißt zwei Monate vor dem XY. Parteitag, erklärte das Zentralkomitee der Partei die allgemeine Parteidiskussion für eröffnet. Die Diskussionsversammlungen begannen. Die Ergebnisse der Diskussion waren für den trotzkistisch-sinowjewistischen Block mehr als kläglich. Für die Politik des Zentralkomitees stimmten 724 000 Parteimitglieder. Für den Block der Trotzkisten und Sinowjewleute stimmten 4000, das heißt weniger als ein Prozent. Der parteifeindliche Block war aufs Haupt geschlagen. Somit hatte die Partei in ihrer überwältigenden Mehrheit die Plattform des Blocks einmütig ab gelehnt.

Das war der klar zum Ausdruck gebrachte Wille der Partei, an deren Entscheidung die Anhänger des Blocks selbst appelliert hatten.

Aber auch durch diese Lektion ließen sich die Anhänger des Blocks nicht zur Vernunft bringen. Statt sich dem Willen der Partei zu fügen, entschlossen sie sich, den Willen der Partei zu durchkreuzen. Noch vor dem Abschluß der Diskussion, als sie die Unvermeidlichkeit ihrer schmachlichen Niederlage sahen, beschlossen sie, zu schärferen Formen des Kampfes gegen die Partei und die Sowjetregierung zu greifen. Sie beschlossen, in Moskau und Leningrad eine öffentliche Protestdemonstration durchzuführen. Zum Tage ihrer Demonstration wählten sie den 7. November, den Jahrestag der Oktoberrevolution, an dem die Werktätigen der Sowjetunion ihre revolutionäre Volksdemonstration veranstalten. Die Trotzkisten und Sinowjewleute machten sich also daran, eine Paralleldemonstration zu veranstalten. Aber wie zu erwarten war, gelang es den Anhängern des Blocks nur, das klägliche Häuflein ihrer wenigen Mitläufer auf die Straße zu bringen. Die Mitläufer und ihre Anführer wurden von der Volksdemonstration hinweggefedt und davongejagt.

Jetzt unterlag es bereits keinem Zweifel mehr, daß die Trotzkisten und Sinowjewleute in den antisowjetischen Sumpf geraten waren. Appellierten sie in der Parteidiskussion an die Partei gegen das Zentralkomitee, so gingen sie nun durch ihre klägliche Demonstration dazu über, an die feindlichen Klassen gegen die Partei und den Sowjetstaat zu appellieren. Da sie sich die Untergrabung